

WG  JO

Wohnungsgenossenschaft  
Johannisthal eG



*Bei uns zu Hause*

# MIETERMAGAZIN 1/2020

Dienstleistungen  
der SGJO

Mieterbefragung –  
1 Jahr danach

Der Berliner  
Mietendeckel

## In dieser Ausgabe



### 06 Neue Servicegesellschaft SGJO gegründet



### 16 Mieterbefragung – 1 Jahr danach



### 20 Der Berliner Mietendeckel und seine Auswirkungen

Grußwort des Vorstands	03
Kieznachrichten	04
Neubau Sterndamm 16	05
Neue Servicegesellschaft SGJO gegründet	06
Sommerfest 2020	08
Aufzugserneuerung	10
Quartierszentrum	12
Schlichtungskommission	14
Außenanlagen Mietertreff	15
Mieterbefragung – 1 Jahr danach	16
Rauchmelder	18
Dachsanierung	19
Der Berliner Mietendeckel	20
Gästewohnung	22
Quartier Lodemann – Fahrradhäuser	23
Höhepunkte im Mietertreff 2019	24
Ausblick Mietertreff 2020	25
Heimatgeschichte Johannisthal	26
Kulturbeirat	27
Hello Baby	27
Geburtstage	28
WGJO-Mitglied feiert 100. Geburtstag	29
Osterrezept	30
Ostereier färben	31
Osterbräuche	32
Sudoku	34
Telegramm	35
Sich das Sparen sparen!	36
Kontakt	38
Nachruf	39



Sehr geehrte Genossenschaftsmitglieder,  
sehr geehrte Mieterinnen und Mieter,

ein bewegtes Jahr 2019 liegt hinter uns. Ein Jahr, in dem wir viele Baustellen im wörtlichen Sinne erfolgreich abschließen konnten. Beispielsweise der Komplettausbau unseres Quartierszentrums sowie die Weiterführung unserer Umstellung auf eine moderne Fernwärmeversorgung.

Ein Jahr, in dem wir das Fundament für ein vertrauensvolles Miteinander innerhalb unserer Genossenschaft mit Sachlichkeit weiter gestärkt und den Austausch zwischen Vorstand, Verwaltung und allen Mitgliedern intensiviert haben. Ein, wie wir meinen, erfolgreiches Geschäftsjahr.

## IMPRESSUM

### Herausgeber

Wohnungsgenossenschaft  
Johannisthal eG  
Sterndamm 200A, 12487 Berlin

Tel 030 63 99 94 10  
Fax 030 63 97 44 00  
E-Mail kontakt@wgjo.de  
Web www.wgjo.de

### Redaktion:

Henriette Schmidt

### Gestaltung & Layout

Juliane Brandt

### Druck

Grünwald Werbegesellschaft mbH

### Fotos

Titelbild: rawpixel.com / Freepik;  
Alamy, Shutterstock, R. Mundzeck,  
ProCurand (S.12), Anzeige (S. 8–9)  
AdobeStock, Pixabay

Alle Rechte beim Herausgeber vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, oder Vervielfältigung nur mit ausdrücklicher vorheriger Genehmigung des Vorstands der Wohnungsgenossenschaft Johannisthal eG.

### Redaktionsschluss

13.03.2020

Ein Jahr, das uns als Genossenschaft vorangebracht hat. Rund 4 Millionen Euro haben wir im vergangenen Jahr in die Bestandserhaltung und Modernisierung investiert, um unsere Wohnungsgenossenschaft für die Zukunft gut zu rüsten. An die Zukunft denken, das heißt für uns zum einen umweltgerecht agieren, zum anderen auch energetische Verbesserungen weiterhin umzusetzen.

An die Zukunft denken, das heißt aber auch, auf die demografische Entwicklung eingehen. Deshalb haben wir im Bestand kontinuierlich in altersgerechte Umbauten investiert.

Das Inkrafttreten des Berliner Mietendeckels stellt uns gemeinsam vor erhebliche Herausforderungen. Wir lassen uns hierbei aber nicht von medialen Diskussionen beeinflussen, sondern setzen voll und ganz auf Sacharbeit und Transparenz. Das können Sie von uns heute und in der Zukunft erwarten.

Nicht zuletzt setzen wir auch künftig auf die Schaffung von neuem Wohnraum und beginnen im Frühjahr mit dem Bau unseres neuen Wohngebäudes am Sterndamm 16.

Das Interesse, aktiv an der Entwicklung unserer Genossenschaft mitzuwirken, ist groß. Das freut uns sehr und zeigt: Der Genossenschaftsgedanke lebt. Und wir sind zuversichtlich, dass er sich weiter erfolgreich entwickeln wird.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen viel Freude beim Lesen und ein gutes, erfolgreiches und gesundes Jahr 2020!

  
Thilo Archut  
Vorsitzender des  
Vorstands

  
Roland Wüst  
Hauptamtlicher  
Vorstand

## HABEN WIR GETRÄUMT?

**Kann ein mehr als siebzig Jahre bestehender Filmstandort verschwinden, ohne Spuren und Erinnerungen zu hinterlassen?**

Vor 100 Jahren, im Mai 1920, wurden die „Johannisthaler Filmanstalten“, kurz „Jofa“, gegründet. Aus einem Teil der Albatros Flugzeugwerke entstand das damals größte Kunstlicht-Atelier der Welt. Die Adresse: Straße am Flugplatz 6a.

In der „Jofa“ konnten sich Filmgruppen und Drehstäbe einmieten und fanden alles vor, was für eine Filmproduktion gebraucht wurde: Ateliers, Beleuchtung, Requisiten, Handwerker und Kulissen.

Hier entstanden viele Stummfilme, die in der deutschen Filmgeschichte ihren festen Platz gefunden haben:

F.W. Murnau drehte hier den Gruselklassiker „Nosferatu“, Asta Nielsen produzierte und spielte den „Hamlet“, in Buchowetzki's „Danton“ waren Emil Jannings und Werner Kraus zu sehen und Otto Gebühr spielte in „Friedericus Rex“ zum zweiten Mal die Rolle des Preußenkönigs Friedrich II. Auch die ersten Verfilmungen von Karl Mays Werken entstanden hier. Seit 1929 wurden auch Tonfilme produziert.

Mit dem Tonfilm kamen weitere Schauspieler und Sänger in die Ateliers: Hans Albers, Gitta Alpar, Richard Tauber, Max Hansen, Magda Schneider, Gustav Gründgens, Marianne Hoppe und viele mehr. Aber das Genre der lockeren und witzigen Filmoperette, das in den frühen Tonfilm-Jahren entstand, war den neuen faschistischen Machthabern ein Dorn im Auge, ebenso die Vielzahl unkontrollierbarer Produktionsgruppen und die jüdischen Filmkünstler vor und hinter der Kamera.

Es begann die Zeit der Verbote, Vertreibung, Kontrolle und Gleichschaltung: Bereits Anfang der 1930er Jahre übernahm die „Tobis“ die Johannisthaler Filmateliers, 1936 wurden sie verstaatlicht.

Nach Kriegsbeginn wurden in den Filmstudios in Johannisthal vor allem Unterhaltungsfilm produziert: unter anderem „Stern von Rio“, „Immer nur du“ und „Bel Ami“.

Nach 1945 übernahm der Stadtbezirk das Filmgelände. Nun wurde im Hauptgebäude synchronisiert, zuerst sowjetische Filme, dann das internationale Progress-Filmangebot für die Kinos der DDR und später auch für das Programm des Fernsehens.

Die Ateliers übernahm 1946 die neu gegründete DEFA und drehte hier bis 1961 weitere Spielfilme, darunter „Ehe im Schatten“, „Affäre Blum“ und „Sie nannten ihn Amigo“. 1962 zog das DDR-Fernsehen in die Filmstudios ein. Es entstanden Fernsehfilme wie „Wege übers Land“, „Daniel Druskat“, „Meschkas Enkel“ und „Die gläserne Fackel“.

Johannisthal war zur Film- und Medienstadt geworden. Leider ist nichts vom alten Glanz geblieben, heute wissen viele Bewohner Johannisthals nichts mehr über diese spannende Zeit. Wenn Sie mehr erfahren wollen, merken Sie sich bitte folgende Termine vor:

**04.–20. Mai 2020**

Ausstellung: „Johannisthaler Filmgeschichte“  
Bürgerbüro Gregor Gysi,  
MdB, Brückenstraße 14, 12439 Berlin

**28.04.2020**

Stummfilm mit Klavierbegleitung  
Hans-Grade-Saal, Adlershof

**26.05.2020**

Lesung: „Berlins vergessene Traumfabrik –  
Johannisthaler Filmgeschichte(n)“,  
Mietertreff WGJO, 15:30 Uhr

## NEUBAU STERNDAMM 16 DER BAU BEGINNT

**Verhandlungen und Gespräche mit den öffentlichen Behörden und mit den beteiligten Bauunternehmen sind in vollem Gange.**

Unser Neubau auf einem genossenschaftseigenen Grundstück wird die Baulücke zwischen den Quartieren Sterndamm und Südostallee schließen. Hier werden neun zeitgemäße und barrierefreie Wohnungen zu moderaten Mietpreisen entstehen.

Die ersten vorbereitenden Arbeiten sind angelaufen, z. B. die Baumfällung der Winterlinde auf der künftigen Feuerwehraufstellfläche.

Für die zeitweise Umsetzung des vorhandenen Müllplatzes an die Südostallee wurde eine Sondernutzungsgenehmigung von vier Parkplätzen beim Bezirksamt beantragt.

Ende März wird der Bauzaun aufgestellt, um das Baufeld abzugrenzen. Zudem muss eine sehr lange Baustraße, ausgehend von der Zufahrt „Im Brombeerwinkel“ mit viel Aufwand gebaut werden.

Für die Hausanschlüsse von Strom, Wasser, Abwasser und Kabelfernsehen wurden die Anträge bei den

zuständigen Versorgern eingereicht. Einige Schwierigkeiten birgt noch eine Fernwärmeleitung, die unsere Häuser Sterndamm 28a bis 18 und die Südostallee 216 bis 238 verbindet, welche verlegt werden muss. Dazu wird kurzzeitig die Wärmeversorgung dieser Gebäude unterbrochen. Diese Arbeiten werden aber nicht zu Wintertemperaturen erfolgen und wir werden die betroffenen Mieter rechtzeitig im Vorfeld informieren.

Zur Herstellung des Fundamentes wird eine Baugrube benötigt, die seitlich mit einer Böschung versehen werden muss.

Damit die Häuser am Sterndamm 18–28a weiterhin von der Kreuzung aus zu erreichen sind, muss kurzzeitig eine Veränderung der Wegführung erfolgen, auch darüber werden wir Sie rechtzeitig informieren.

WGJO-Vorstand Roland Wüst warb um Verständnis: „Wir sind stets bemüht, die Mieter der angrenzenden Wohnhäuser mit ausreichend zeitlichem Vorlauf zu benachrichtigen, aber bei einer schnellen Entscheidungsfindung ist das nicht immer möglich.“



# NEUE SERVICEGESELLSCHAFT SGJO GEGRÜNDET

**In unserer Mieterbefragung, deren Ergebnisse wir im WGJO-Mietermagazin 1/2019 vorstellten. Auch bei anderen Gelegenheiten zeichnete sich ein großes Interesse unserer Mieter an zusätzlichen Dienstleistungen im häuslichen Umfeld ab.**

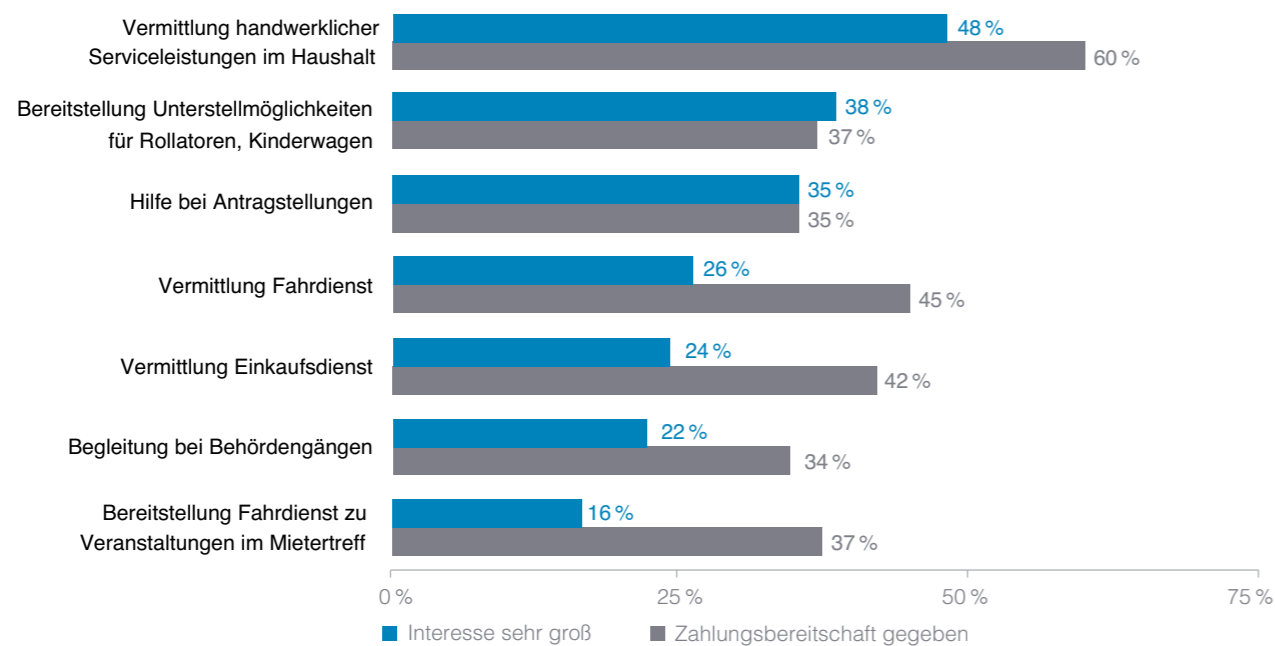
Wir haben uns für die Realisierung dieser Wünsche bei anderen Genossenschaften im Berliner Raum umgehört und erste Planungen für die Gründung einer sog. Servicegesellschaft vorgenommen. Diese soll sich mit der Erbringung von externen Dienstleistungen für unsere Genossenschaftsmitglieder befassen und perspektivisch auch derzeit ausgegliederte Dienstleistungen, wie z. B. die Pflege unserer Anlagen und Reinigungsarbeiten, übernehmen, auch um die Qualität dieser Leistungen anzuheben.

Nach Abstimmung mit dem Aufsichtsrat erfolgten im Herbst 2019 die ersten Schritte zur Gründung einer Servicegesellschaft. Ab Mitte 2020 wird die neue SGJO für unsere Genossenschaftsmitglieder mit ihren Leistungen zur Verfügung stehen. Die SGJO ist ein 100-prozentiges Tochterunternehmen der Wohnungsgenossenschaft Johannisthal eG.

Damit setzt die Genossenschaft ein Zeichen, um in Zeiten zunehmenden Fachkräfte- und Handwerkermangels, den Wunsch der Mitglieder nach schnellen Reaktionen auf die verschiedenen Anliegen auch in Zukunft zu entsprechen.

## Bewertungen aus unserer Mieterbefragung im November 2018

Interesse an zusätzlichen Dienstleistungen und Zahlungsbereitschaft



## GEPLANTE DIENSTLEISTUNGEN:

### Für unsere Genossenschaftsmitglieder:

- Glasreinigung
- Bad- und Küchenreinigung
- kleinere häusliche Reparaturarbeiten
- Entrümpelungen
- Unterstützung bei Handwerksarbeiten in der Wohnung (u. a. Anbringen von Gardinenstangen, Lampen, Bildern ...)
- Aufbau von Möbeln
- Verlegung von Wand- und Bodenbelägen
- Einstellung elektronischer Geräte
- Fahrdienst
- Einkaufshilfe

### Gewerblicher Bereich:

- Reinigung von Treppenhäusern und Aufgangsanlagen
- Pflege von Außenanlagen (Rasenflächen, Vorgärten)
- Durchführung von Pflanzungen
- Instandhaltung und Reinigung von Wegen, Verkehrsflächen und Müllstandflächen

### Geplanter Beginn:

Nach Abschluss der Gründungsformalitäten und nach Einstellung der Fachkräfte können Sie die Dienstleistungen voraussichtlich ab Mitte dieses Jahres in Anspruch nehmen.

Wir werden Sie rechtzeitig über unsere Aushänge informieren.



Herzlich willkommen  
zu unserem

# Sommerfest

19. JUNI 2020

mit großer  
**Tombola**

leckerer  
**Kaffee  
und Kuchen**

spektakuläres  
**Showprogramm  
für Jung & Alt**

deftige  
**Bratwürste  
und Steaks**

Moderation  
**Michael  
Ehrenteit**

**15:00 BIS 22:00 UHR**  
auf der neuen Festwiese vor  
dem Mietertreff Stubenrauchstraße

*Bei uns Zuhause*

## DIE ERNEUERUNG VON ZWEI AUFZÜGEN ODER EINE UNENDLICHE GESCHICHTE

**Die beiden Aufzüge in der Stubenrauchstraße 66 und im Akeleiweg 1 verzeichneten in den letzten Jahren viele Stillstandzeiten, da es immer schwieriger wurde, Ersatzteile für die im Jahr 2000 errichteten alten Aufzüge zu bestellen. Deswegen wurde entschieden, die beiden Aufzüge von Grund auf zu erneuern.**



### Planungen verlaufen reibungslos

Nach Auswertung der Angebote entschieden wir uns im Juni 2019 für die Firma Schindler Aufzugs- und Fahrtreppenbau GmbH, da sie eine Komplettleistung inklusive der Montage des Stahl-Glasgerüsts anbot. Am 25.06.2019 wurde der Vertrag beiderseitig unterzeichnet. Die Fertigstellung beider Aufzüge sollte entsprechend dieses Vertrags am 12.12.2019 erfolgen.

Bei der ersten Bau-Anlaufberatung mit allen am Bau beteiligten Firmen und Nachunternehmern am 20.08.2019 wurden alle Zwischentermine auf den festgelegten Endtermin ausgerichtet und von allen bestätigt. Daraufhin haben wir alle Mieter des Hauses durch einen Brief am 22.08.2019 über die bevorstehenden Maßnahmen und den Zeitplan informiert und entsprechend der Absprachen mit den am Bau beteiligten Unternehmen am 02.09.2019 bzw. am 09.09.2019 die alten Aufzüge außer Betrieb genommen.

### Die Bau-Odyssee beginnt

Bereits beim Abriss des ersten Aufzugs verzeichneten wir eine durch die Abrissfirma zu vertretende Verzögerung von einer Woche. Es begann eine unendliche Geschichte von Verzögerungen und nicht erbrachten Leistungen: Die Fundamente konnten nicht planmäßig hergestellt werden, da die Freigabe der statischen Unterlagen durch den Prüfstatiker nicht rechtzeitig erfolgte, die Stahlbaufirma kam mit der Lieferung und Montage des Stahlgerüsts nicht hinterher.

Nach der Anlieferung des Aufzugs für die Stubenrauchstraße 66 standen die Einzelteile eine Woche verteilt im ganzen Haus herum, ohne dass auch nur ein Monteur zu sehen war.



### Die WGJO sucht Lösungswege

Die MitarbeiterInnen der WGJO haben zahllose Telefongespräche geführt, E-Mails an Verantwortliche geschrieben und mehrere Krisensitzungen mit den beteiligten Firmen einberufen.

Immer wieder wurden von den beteiligten Unternehmen Lösungen versprochen, die später bei den Kontrollbegehungen nicht umgesetzt worden waren. Immer wieder hörten wir Ausflüchte und fadenscheinige Gründe. „Auch wir waren und sind mit unserem Latein am Ende, so etwas haben wir bei den Baumaßnahmen der WGJO noch nie erlebt. Wir bemühen uns weiterhin, die Bauarbeiten einem baldigen Ende zuzuführen“, versprach Vorstand Roland Wüst bei einer der letzten Baubegehungen.

Eine Kündigung des Vertrags mit der Firma Schindler ist leider auch nicht sinnvoll, da es keine andere Aufzugsfirma gibt, die so schnell in den bestehenden Vertrag und zu den gleichen finanziellen Bedingungen einspringen könnte. In diesem Fall müsste eine komplette Umplanung des Aufzuges und damit eine weitere umfangreiche Verzögerung in Kauf genommen werden.

Selbstverständlich prüfen wir die Schadenersatzpflicht des Auftragnehmers und werden diese im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten auch durchsetzen.

Wir bedanken uns bei allen betroffenen Mietern für ihre Geduld und halten Sie auf dem Laufenden.

## QUARTIERSZENTRUM SPRINGBORNSTRASSE WIR SIND FÜR SIE DA!



Fotos: ProCurand / Tina Braun in Beratung

Seit Juni 2019 gibt es in Johannisthal das Quartierszentrum Springbornstraße – eine Kooperation der Wohnungsgenossenschaft Johannisthal eG und der gemeinnützigen ProCurand GmbH.

Mitglieder der WGJO und alle anderen Anwohner aus den umliegenden Wohngebieten werden hier kostenfrei beraten und können an Veranstaltungen und Vorträgen teilnehmen.

Informiert wird zu allen Themen rund um Gesundheit, Pflege und Soziales – direkt im Quartierszentrum oder nach Vereinbarung bei den Mieter\*innen zu Hause.

Tina Braun, Sozialkordinatorin und Teamleiterin, und ihre neue Kollegin Kerstin Anklam, Sozialarbeiterin, stehen vor allem Senior\*innen mit Rat und Tat rund um soziale und pflegerische Belange zur Verfügung.

### Hier treffen Sie das Team vom Quartierszentrum:

#### 16.05.2020

Fest der Demokratie – gegenüber Bahnhof Schöneweide, 13:30 Uhr–19:30 Uhr

#### 29.05.2020

Tag des Nachbarn/Kiezfest – vor dem Rathaus Johannisthal, 15–19 Uhr

#### 19.06.2020

Mieterfest der WG Johannisthal – vor dem Mietertreff

#### 10.11.2020

Präventionstheater der Polizei – im Rathaus Charlottenburg, es gibt einen Bus-Shuttle. 16 Zuschauer\*innen können teilnehmen. Anmeldungen und Fragen: siehe Kontaktdaten.

### Das Quartierszentrum befindet sich in der Springbornstraße 36a.

Am Dienstag und Donnerstag findet eine offene Sprechstunde von 9 bis 12 Uhr statt.

Kontakt kann auch über die WGJO-Geschäftsstelle aufgenommen werden:  
E-Mail unter [quartierszentrum-springbornstrasse@procurand.de](mailto:quartierszentrum-springbornstrasse@procurand.de)  
Telefonisch von Montag bis Freitag von 9 bis 15 Uhr unter 030 63 222 71 80

Auch Hausbesuche können innerhalb der Sprechzeiten vereinbart werden.

### Folgende Leistungen bietet das Quartierszentrum an:



#### Beratung rund um die Themen Pflege, Gesundheit und Soziales

z. B. Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung oder gerichtliche Betreuung



#### Hilfestellung bei diversen Antragstellungen

z. B. Pflegegrad, Hilfe zur Pflege durch das Sozialamt, Schwerbeschädigtenausweis oder von Pflegehilfsmitteln



#### Informationen über pflegegerechte Wohnraumanpassung

und Unterstützung bei der Beantragung von Zuschüssen



#### Vermittlung von Dienstleistungen und Unterstützungsangeboten

z. B. Pflegedienste, Pflegeheime, Hausnotruf, fahrbarer Mittagstisch, Hilfe im Haushalt



#### Vermittlung von Beratungs- und Hilfsangeboten bei anderen sozialen Themen

z. B. Schuldner- oder Suchtberatung



#### Stärkung des Miteinanders im Quartier

durch Veranstaltungen wie Vorträge, jahreszeitliche Feste



#### Mehr Informationen zum Thema:

[wgjo.de/kontakte/quartierszentrum](http://wgjo.de/kontakte/quartierszentrum)

## SCHLICHTUNGSKOMMISSION

**Vor einigen Monaten hat die vierköpfige Schlichtungskommission der Wohnungsgenossenschaft Johannisthal ihre Arbeit aufgenommen.**

Das Ziel der Schlichtungskommission ist es, positiv auf das Zusammenleben der Mieter in der Genossenschaft einzuwirken und Streitigkeiten zwischen Mietparteien beizulegen. Die Mitglieder der Schlichtungskommission haben gemeinsam einen Weg gefunden, wie die Themen bearbeitet werden können.

Beide Parteien werden zuerst getrennt voneinander angehört. Hier kann der Antragsteller seinen Standpunkt erläutern. Die Gegenpartei wird daraufhin zu einem Gespräch eingeladen und kann zu den Angaben des Antragstellers Stellung nehmen. Wird diese Einladung nicht wahrgenommen, kann die Schlichtungskommission leider nicht weiterhelfen.

Bei den Gesprächen wird durch die Schlichtungskommission angeregt, dass die Parteien sich zusammensetzen, um gemeinsam einen Kompromiss zu erzielen.

Mit diesem Kompromiss sollten beide Parteien im Rahmen einer guten Nachbarschaft leben können. Alle Zusammenkünfte werden protokolliert. Die beiden Parteien erhalten die eigenen Protokolle sowie die Protokolle der Gegenseite.

Bisher konnten aus der Sicht der Schlichtungskommission einige positive Ergebnisse erzielt werden. Bei den ersten Verfahren handelte es sich unter anderem um Lärmbelästigung und das Rauchen auf dem Balkon.

Jeder Mieter der WGJO kann sich an die Schlichtungskommission wenden. Wir versuchen zu helfen und eine gute Lösung für beide Parteien zu finden.



Nehmen Sie bei Bedarf einfach Kontakt mit der Schlichtungskommission auf:

Wohnungsgenossenschaft Johannisthal eG  
Sterndamm 200A  
12487 Berlin  
Tel. 030 63 99 94 10  
Schlicht.Komm@wgjo.de

## AUSSENANLAGEN MIETERTREFF

**Durch die Umgestaltung erreichen wir eine neue optische Einheit zwischen dem Mietertreff und dem Quartierszentrum.**



Im vergangenen Jahr haben wir sie bereits angekündigt und inzwischen sind die Arbeiten fast abgeschlossen. Nach der gelungenen Neugestaltung der Außenanlagen im Wohnquartier Erich-Lodemann-Straße standen die Außenanlagen zwischen Mietertreff und Quartierszentrum im Fokus umfangreicher Baumaßnahmen. Mit der Umgestaltung haben wir uns viele Ziele gesteckt und diese auch verwirklichen können.

Die Fläche vor dem Mietertreff erstrahlt in neuem Glanz. Neben der neuen Wegeführung laden nun bequeme Bänke zum Verweilen ein.

Neu angepflanzte Sträucher, Gräser und Blumen ersetzen die alten in die Jahre gekommenen Pappeln, die wir aus Sicherheitsgründen gefällt haben. Ihre volle Pracht werden die neuen Pflanzen im Frühling entfalten. Durch die verbesserte Wegeführung konnten wir diverse Gefahrenquellen beseitigen. Das Gehwegpflaster wurde erneuert, die Wege wurden barrierefrei ausgebaut und es wurde für bessere Sichtverhältnisse für Radfahrer und Fußgänger gesorgt. Zugleich wurde die Regenwasserableitung optimiert.

### Terrasse für den Mietertreff

Das umfangreiche Angebot unseres Mietertreffs unter der Leitung von Herrn Engel erfreut sich seit Jahren großer Beliebtheit. Mit einer neuen Terrasse erweitern wir das Angebot des Treffpunkts, gerade in den Frühlings- und Sommermonaten. Genießen Sie bei schönem Wetter die

gemütlichen Terrassenmöbel und entspannen Sie sich unter unseren großen Sonnenschirmen. Ein gelegentliches Angebot an Kuchen und Getränken, verbunden mit angenehmen Gesprächen wird Ihnen den Aufenthalt versüßen und Sie zum Wiederkommen animieren.

### Zentraler Festplatz für Sommerfest

Unser inzwischen zur Tradition gewordenes WGJO-Sommerfest werden wir künftig auf der Freifläche vor dem Mietertreff durchführen. Dieses Areal wurde eigens dafür hergerichtet, einschließlich der dafür notwendigen Medienanschlüsse. Die Verlegung dieser Anschlüsse sorgte in den Vorjahren immer für enormen Aufwand. Wir freuen uns auf viele Feste mit unseren WGJO-Mietern und -Mitgliedern auf unserer nun attraktiv umgestalteten und zugleich funktionalen Festwiese.





# MIETERBEFRAGUNG 1 JAHR DANACH

## Erinnern Sie sich? Vor einem Jahr hat die WGJO eine ausführliche Mieterbefragung durchgeführt.

Mit dem Abschluss unserer Mieterbefragung haben wir begonnen, nach Möglichkeiten zu suchen, wie Verbesserungen erreicht werden können.

*„Unsere Mieterinnen und Mieter erwarten zu Recht, dass wir ihre Hinweise ernst nehmen und an der Kritik und den Verbesserungsvorschlägen zielgerichtet arbeiten. Damit haben wir sofort angefangen“,*

versichert Vorstand Roland Wüst.

Die Beteiligung in Rekordhöhe an unserer Befragung ermöglichte es uns, umfassende Rückschlüsse auf die Zufriedenheit unserer Bewohner in allen relevanten Bereichen des Wohnumfeldes zu ziehen.

Hohe Zufriedenheitswerte konnten wir bei der Mieterkommunikation, also mit unserer Erreichbarkeit, den Sprechzeiten, den Schaukästen, dem Mietermagazin und unserer Webseite verzeichnen.

Auch die Zufriedenheit mit den Vermietungsgrundleistungen wurde von den Befragungsteilnehmern bewertet – die Pflege der Außen- und Grünanlagen, Hausreinigung, Schadensbearbeitung und z. B. das Konfliktmanagement bei Mieterstreitigkeiten.

Generell besteht eine sehr hohe Zufriedenheit mit den von uns angebotenen Leistungen – es kristallisierte sich jedoch heraus, dass die Dienstleistungen im Bereich



der Hausreinigung und der Pflege der Außenanlagen optimiert werden könnten. Als Verwaltung werden wir an einer Verbesserung dieser Punkte arbeiten, die auch mit einigen Investitionen und Anpassungen verbunden sein wird.

„Es gibt Dinge, die lassen sich zügig in Angriff nehmen, so dass erste Ergebnisse für unsere Mieterinnen und Mieter bereits nach kurzer Zeit sichtbar wurden. Es gibt aber auch Aufgabenstellungen, die eine längere Vorlaufzeit in Anspruch nehmen und aufwendiger sind. Da braucht es dann ein wenig Geduld“, erläutert Herr Wüst. Nach der Auswertung der Befragung wurde im letzten Jahr eine Schlichtungsstelle für Nachbarschaftsstreitigkeiten ins Leben gerufen. Lesen Sie dazu auch den Beitrag in diesem Magazin zur Schlichtungskommission auf S. 14. Ein weites Feld nahm die Befragung zu weiteren Dienstleistungen wie unserer Gästewohnung, Parkplätzen, Mietertreff und Veranstaltungen ein.

Die Ergebnisse der Befragung ergaben einen Bedarf an externen Dienstleistungen, angefangen beim Fensterputzer, Haushaltshilfe, Handwerksleistungen bis hin zu Fahrdienstleistungen und Begleitung bei Behördengängen. Hier setzen wir mit unserem Quartierszentrum in Zusammenarbeit mit ProCurand (siehe S. 12) und unserer neuen Servicegesellschaft SGJO (siehe S. 6) an.

### Zufriedenheit mit den Grundleistungen der Genossenschaft

1 = vollkommen / 5 = überhaupt nicht



## RAUCHWARNMELDER FÜR IHRE SICHERHEIT

In Berlin sind Rauchwarnmelder für Neu- und Umbauten seit dem 01.01.2017 vorgeschrieben und zwar in allen Aufenthaltsräumen sowie in allen Fluren, die als Rettungswege aus Aufenthaltsräumen dienen. Für Bestandsbauten gilt eine Übergangsfrist bis zum 31.12.2020.

Täglich verunglücken in Deutschland durchschnittlich zwei Menschen tödlich durch ein Feuer. Meistens in den eigenen vier Wänden. Die Mehrheit der Betroffenen stirbt an einer Rauchvergiftung, denn schon das Einatmen einer Lungenfüllung mit Brandrauch kann tödlich sein. Zwei Drittel aller Brandopfer wurden nachts im Schlaf überrascht. Denn Rauch ist schneller als Feuer – und lautlos.



### Rauchwarnmelder als Lebensretter

Der laute Alarm des Rauchwarnmelders warnt Sie auch im Schlaf rechtzeitig vor der Brandgefahr und gibt Ihnen den nötigen Vorsprung, sich und Ihre Familie in Sicherheit zu bringen und die Feuerwehr zu alarmieren.

### Wie funktionieren Rauchwarnmelder?

Die Geräte unterschiedlicher Hersteller arbeiten grundsätzlich nach ähnlichen Methoden: Die Rauchwarnmelder verfügen über eine Messkammer, in der in bestimmten Intervallen kurzzeitig eine Lichtquelle eingeschaltet wird. Treten Rauchpartikel in diese Messkammer ein, aktiviert das dabei entstehende Streulicht eine Fotozelle. Diese löst die Alarmierungseinrichtung aus und warnt durch einen lauten Signalton. Zigarettenrauch und brennende Kerzen lösen aufgrund der sensiblen Sensoren eines geprüften Rauchmelders in der Regel keinen Alarm aus.

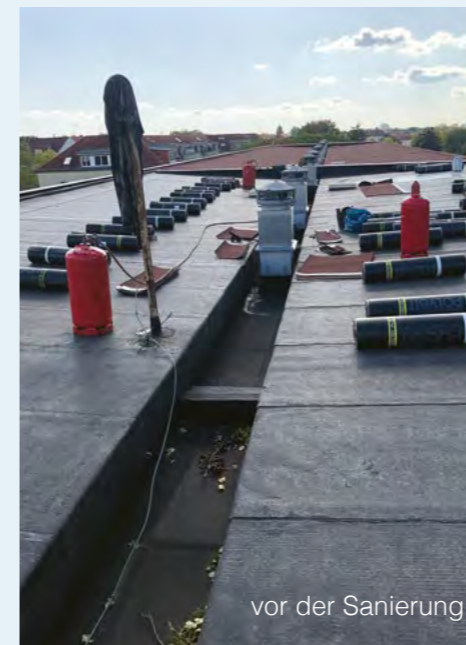


Die von uns verwendeten Rauchwarnmelder sind nach DIN EN 14604 zugelassen. Sie erfüllen die erhöhten Qualitätskriterien der vfdb-Richtlinie 14-01 und sind mit dem Qualitätslabel „Q“ ausgezeichnet.

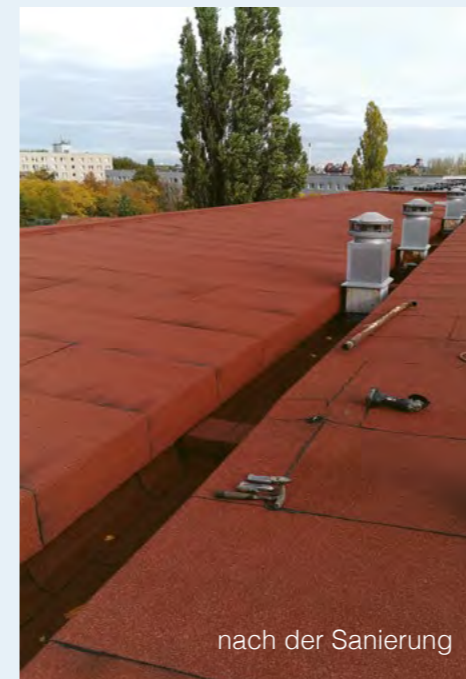
### Wir haben es fast geschafft!

Fast alle Wohnungen der WGJO sind inzwischen mit modernen Rauchwarnmeldern ausgestattet. Lediglich an einem Standort, im Quartier Stubenrauchstraße / Akeleiweg, sind die Wohnungen noch nicht mit Rauchwarnmeldern ausgerüstet. Bis Mitte des Jahres werden auch in diesen Wohnungen durch die Firma Ista Rauchwarnmelder installiert.

## FLACHDACH-SANIERUNG IM QUARTIER STERNDAMM / SÜDOSTALLEE



vor der Sanierung



nach der Sanierung

Wie der Name bereits sagt, besitzen Flachdächer eine nur sehr geringe Neigung. Das nicht vorhandene oder geringe Gefälle macht es besonders schwer, ein Flachdach dauerhaft abzudichten. Bei alten Dächern sorgt z. B. nasses Laub für Pfützen im Herbst und im Winter für gefrorene Stellen. Das Eis verbindet sich mit der Dachoberfläche und kann durch Bewegungen die Dachhaut beschädigen.

Auch alte Dach-Aufbauten, wie Dachluken, Rohrdurchführungen oder Haltestangen von nicht mehr vorhandenen Antennen sind oft Schwachstellen eines flachen Daches.

Dringt zum Beispiel an einer Stelle Feuchtigkeit ein, verteilt diese sich unkontrolliert unter der Abdichtung und tritt an einer ganz anderen Stelle wieder aus. Deswegen lohnt sich der Schritt zur kompletten Flachdach-Sanierung, anstatt nur kleinflächig beschädigte Stellen auszubessern.

Damit es sprichwörtlich nicht durch das Dach hindurch regnet und es dabei zu Wasserschäden aufgrund eines defekten Daches kommt, haben wir im Sommer 2019 damit begonnen, die Dachflächen unserer Gebäude in der Südostallee 216–238 und des Sterndamms 18–28a mit einer Sanierungsoberlage komplett neu abzudichten. Wir haben gleichzeitig nicht mehr benötigte Dach-Aufbauten entfernt.

Die für die neue Abdichtung verwendete spezielle Bitumen-Bahn kann aufgrund ihrer hervorragenden Eigenschaften als einlagige Dach-Abdichtung auf nahezu allen Flachdächern als Sanierungslage eingesetzt werden.

An der Oberseite ist die Dach-Bahn mit einem herbstlaubfarbenen Granulat bekies, zur Erhöhung der UV-Beständigkeit. Bei starker Sonneneinstrahlung reagiert die Oberfläche nicht so stark auf die Wärmeeinstrahlung wie die alte Dachhaut.

Eine Einlage aus Polyestervlies und Glasgittergelege sorgt für eine ausgezeichnete Dehnbarkeit, Formstabilität und Reißfestigkeit. Eine zweite Lage ist überflüssig. Die leicht verlegbaren Bitumen-Bahnen bleiben auch bei sehr niedrigen Temperaturen flexibel und zeichnen sich durch eine hohe Alterungsbeständigkeit aus.

In nur einem Arbeitsgang entsteht so ein qualitativ hervorragender Dach-Aufbau für unsere Mieter und bietet wieder für viele Jahre besten Schutz.

# DER BERLINER MIETENDECKEL UND SEINE AUSWIRKUNGEN

**Aus Sicht der Genossenschaften gäbe es wesentlich intelligentere Möglichkeiten, die Exzesse auf dem Berliner Wohnungsmarkt anzugehen.**

Am 1. März 2020 war es so weit: Das „Gesetz zur Mietenbegrenzung im Wohnungswesen in Berlin“ – besser bekannt als Mietendeckel – trat in Kraft. Bereits in unserer letzten Ausgabe des Mietermagazins im November 2019 haben wir Sie über die Sicht der Berliner Genossenschaften auf diese gesetzliche Regelung informiert.

Des Öfteren sind wir in Gesprächen mit Vertretern der Wohnungswirtschaft aber auch im Mitgliederkreis auf Unverständnis gestoßen mit der Botschaft, dass der Mietendeckel den Genossenschaften und letztlich den Mitgliedern schaden wird.

Viele fragen sich: Was haben die Genossenschaften gegen den Mietendeckel, obwohl doch gerade sie und insbesondere die Wohnungsgenossenschaft Johannisthal eG für sozial verantwortbare und günstige Nutzungsgebühren eintreten?

## Eingefrorene Mieten

Beim Mietestopp sollen – bis auf einen möglichen Inflationsausgleich ab 2022 – die Mieten für die nächsten Jahre eingefroren werden. Unsere aktuelle Durchschnittsmiete im Bestand beträgt 5,60 €/m<sup>2</sup>. Vergleichbare Unternehmen liegen bei etwa 6,75 €/m<sup>2</sup>. Wir werden also bei unter 6 € eingefroren, andere bei 7 €. Unser derzeitiges Mietkonzept sieht die Überprüfung der Mieten bei Neuvermietung aus dem Bestand in Anlehnung an die im Einzelfall notwendigen Sanierungsinvestitionen und bei Modernisierungsmaßnahmen (wie z. B. der Einbau von Rollläden oder neuer Wohnungseingangstüren) sowie bei Badmodernisierungen auf Mieterwunsch vor.



Selbstverständlich stehen wir zu unserem erschwinglichen Mietpreissystem. Vielleicht wären einige Genossenschaften auch bereit gewesen, sich im Rahmen einer partnerschaftlichen Vereinbarung zu verpflichten, die günstigen Konditionen auch in den kommenden fünf Jahren einzuhalten.

Eine ähnliche Vereinbarung haben wir und andere Genossenschaften im Rahmen einer Kooperation bezüglich belegungsgebundener Wohnungen mit dem Bezirk Treptow-Köpenick seit Jahren abgeschlossen.

## Neuvermietung

Das Gesetz sieht vor, dass neue Genossenschaftsmitglieder bei Neubezug von Bestandswohnungen im Grundsatz die Miete des Vormieters beibehalten können, egal ob hohe Investitionen für eine Instandsetzung vor dem Einzug notwendig werden. Bei uns werden rund 60 % der Wohnungen vor einer Neuvermietung komplett neu hergerichtet, da sie nach oft mehr als 30 Jahren Nutzungsdauer nicht mehr auf dem Stand der Zeit sind.

Diese Regelung würde dazu führen, dass neue Mitglieder in vielleicht höherwertig ausgestatteten Wohnungen weniger Nutzungsgebühren zahlen würden, als Mitglieder, die lange Zeit in ihren Wohnungen leben und die in den vergangenen, oft auch wirtschaftlich schwierigen Jahren ihren Beitrag zur Entwicklung der Genossenschaft geleistet haben.

Inwiefern wir unser Programm zur Komplettsanierung von Wohnungen bei Neuvermietung in Zeiten des Mietendeckels aufrecht erhalten können, ist noch nicht klar.

## Freiwillige Modernisierung

Bei uns entscheiden sich pro Jahr rund 30 Genossenschaftsmitglieder dazu, ihr Bad erneuern zu lassen. Die Tendenz ist steigend. Dafür wird mit ihnen eine moderate Mieterhöhung vereinbart. Eine solche für beide Seiten freiwillige Vereinbarung wird nach unserem Kenntnisstand mit dem neuen Gesetz nicht mehr zugelassen.

## Wuchergrenze

Ein besonderes Instrument hat der Senat für die Absenkung von Mieten gefunden, die sogenannte „Wuchergrenze“. Die derzeit vorliegenden Schwellen sind aus unserer Sicht willkürlich gewählt, sodass es aussieht, als ob sogar unsere Genossenschaft in Einzelfällen über die Wuchergrenze gelangt ist, obwohl wir uns selbstverständlich immer an die gesetzlichen Vorgaben (Stichwort: Mietpreisbremse) gehalten haben.

Es gibt viele weitere Argumente gegen den Mietendeckel in der vorliegenden Form. Diese sind aber struktureller bzw. juristischer Art, sodass wir hier im Einzelnen nicht darauf eingehen möchten.

Der Mietendeckel schadet den gemeinwohlorientierten Wohnungsunternehmen, er greift in die Selbstverwaltung der Genossenschaften ein und er schafft den aus unserer Sicht bewährten Berliner Mietspiegel auf lange Perspektive ab.

Für unsere Genossenschaft werden – nach derzeitigem Stand – in den nächsten fünf Jahren rund 2 Mio. € geplante Einnahmen fehlen. Die fehlenden Beträge werden wir in unseren Planungen berücksichtigen. Das eine oder andere geplante Projekt wird in Frage gestellt werden. Bitte machen Sie sich im Hinblick auf die wirtschaftliche Stabilität der Genossenschaft keine Sorgen.

Lassen Sie sich bitte nicht von kurzfristigen Versprechungen blenden und bilden Sie sich Ihre eigene Meinung zum Mietendeckel.

## GÄSTEWOHNUNG

**Sie erwarten Besuch von Freunden oder Verwandten und haben nicht genügend Platz für deren Unterbringung? Die Übernachtung im Hotel ist zu teuer und außerdem zu weit weg? Wir helfen Ihnen mit unserer schön eingerichteten Gästewohnung zu günstigen Konditionen.**

Die voll ausgestattete 3-Raum-Wohnung mit Küche und Bad ist optimal für 4 Personen geeignet, bietet aber Übernachtungsmöglichkeiten für bis zu 6 Personen.

Unsere Gästewohnung befindet sich im Königsheideweg 231 und liegt damit zentral und trotzdem ruhig. Die Lage unseres möblierten Gästeappartements ermöglicht kurze Wege zum historischen Zentrum Berlins. Mehrere Opern-, Konzert- und Theaterstätten, diverse Parks und Erholungsstätten sind dank guter Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr schnell erreichbar.



### Wohlfühlfaktor: Gästewohnungen in zeitgemäßem Design

Um den Mitgliedern unserer Genossenschaft und ihren Gästen ein attraktives Angebot zu machen, wurde die Gästewohnung sukzessive modernisiert und bietet einen zeitgemäßen Wohnstandard. Wenn Besucher nach einer stressigen Anreise Berlin erreichen, finden sie hier ein angenehmes Ambiente, um zu entspannen. Bei einer Tasse Tee oder Kaffee können die Gäste es sich gemütlich machen. Die gut ausgestattete Küche bietet zudem die Möglichkeit, sich einen kleinen Snack zuzubereiten.

Für Fragen zur Gästewohnung steht Ihnen Frau Mischke-Bruhn telefonisch unter 030 63 99 94 10 zur Verfügung.

Wir wünschen Ihren Gästen eine schöne Zeit in Berlin.

## QUARTIER LODEMANN FAHRRADHÄUSER

**Neue Unterstellmöglichkeiten für Fahrräder, Kinderwagen und Rollstühle im Quartier Lodemannstraße**



Nach der erfolgreichen Installation der Fahrradhäuser im Wohngebiet Springbornstraße wurden auf vielfachen Wunsch der Genossenschaftsmitglieder auch im Quartier Lodemannstraße zwei Fahrradhäuser mit je 20 Stellplätzen am Giebel der Erich-Lodemann-Straße 59 und zwischen den Häusern mit den Nummern 77 und 85 errichtet. Sie wurden im März in Betrieb genommen.

Die wetterfesten Fahrradhäuser sind auch bestens für die Unterbringung von Rollstühlen oder Kinderwagen geeignet. Zudem verfügen sie über Elektroladestationen, sodass die Aufladung von Fahrrad- und Rollstuhl-Akkus problemlos möglich ist.

Durch die barrierefreien, gepflasterten und beleuchteten Zugänge ist ein sicheres Abstellen der Fahrräder, Kinderwagen und Rollstühle garantiert.

Mit dieser Maßnahme möchten wir einen Beitrag für die langfristige Nutzung von alternativen Verkehrsmitteln leisten und unseren Mietern eine sichere und einfach zugängliche Abstellmöglichkeit zur Verfügung stellen. Gerade für unsere älteren Mieter wird der Weg mit dem Fahrrad in den Keller zunehmend zur Herausforderung.

Beide Fahrradhäuser, die im Übrigen von der Firma Braun errichtet wurden, erfreuen sich bereits jetzt großer Nachfrage und sind gut gebucht – wenn Sie also Bedarf an einem Stellplatz haben, warten Sie nicht allzu lange damit, uns anzusprechen.

**Sie möchten einen Stellplatz für 5€ monatlich anmieten?**

Dann melden Sie sich gern in der Geschäftsstelle zu den Sprechzeiten oder telefonisch unter 030 63 99 94 25 oder per E-Mail an [n.bisch@wgjo.de](mailto:n.bisch@wgjo.de)



## HÖHEPUNKTE IM MIETERTREFF



### Weihnachtsfeiern 80+

Unsere ersten Weihnachtsfeiern für WGJO-Mieter über 80 Jahre fanden am 10.12. und am 12.12.2019 im Mietertreff statt. Gefeierte wurde mit über 70 Gästen bei frischem Kaffee und leckerer Stolle, gepaart mit einem stimmungsvollen Programm von Detlev Rose.

### Vortragsreihe Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht mit Herrn Galbrecht vom Malteser Hilfsdienst Berlin

Die Vorträge beleuchteten die Inhalte der Patientenverfügung und der Vorsorgevollmacht und klärten über die rechtlichen Rahmenbedingungen auf. Es wurden Patientenverfügungs-Formulare zum Ausfüllen bereitgestellt und viele offene Fragen geklärt. Aufgrund des großen Interesses werden wir 2020 die Vortragsreihe fortsetzen.



### Satirischer Jahresrückblick

Am 18.02.2020 fand der satirische Jahresrückblick „Na det war wiede'n Jahr!“ im Mietertreff statt. Gerald Wolf bot in seinem kurzweiligen Kabarettprogramm einen Rückblick auf die politischen Ereignisse 2019 mit einem Mix aus Stehgreif, Parodie und Lästerliedern. Es blieb kein Auge trocken.

### Frauentags-Fahrt in den Südharz

Mit dem Reisebus ging es am 05.03.2020 schon frühmorgens beschwingt durch ein musikalisches Unterhaltungsprogramm von Peter Hendrix in den wunderschönen Südharz. Im Harzer Schnitzelhaus angekommen erlebten wir bei allerlei köstlichen Schlemmereien eine großartige Travestieshow von Familie Faupel und feierten dabei starke Frauen wie Hildegard Knef, Zarah Leander, Helga Hahnemann, Andrea Berg und Helene Fischer.



### Neujahrsempfang für Genossenschaftsmitglieder

Mit mehr als 50 Gästen begrüßten wir bei Sekt und guter Laune das neue Jahr und gaben einen Ausblick auf die für 2020 geplanten Tagesfahrten und Veranstaltungen im Mietertreff.

## AUSBLICK AKTIVITÄTEN IM MIETERTREFF 2020

21.04.2020

### Vortrag Gründung Flugplatz Johannisthal

Der Sprecher des Freundeskreises Heimatgeschichte Johannisthal, Alexander Kauther, berichtet im Rahmen eines Vortrags im Mietertreff über das ereignisreiche Leben des Mitbegründers des Flugplatzes Johannisthal, die Geschichte der AMBI-Werke und weiterer Firmen in unserem Kiez.

22.04. und 23.04.2020

### Tagesfahrt nach Buckow im April

Wir unternehmen eine Tagesfahrt nach Buckow in die Märkische Schweiz. Wir wandern mit dem Vorstand unserer Genossenschaft zwischen Hügeln und Schluchten, feste Schuhe sind für die Teilnahme zwingend notwendig.

19.05.2020

### Einweihung Terrasse Mietertreff mit Musik

Bei der großen Eröffnung unserer neugestalteten Terrasse feiern wir zusammen die zahlreichen neuen Nutzungsmöglichkeiten unseres Mieter-Cafés.

26.05.2020

### Vortrag Filmgeschichte Johannisthals

Herr May wird uns in der Lesung: „Berlins vergessene Traumfabrik – Johannisthaler Filmgeschichte(n)“ einen Einblick in den vergangenen Glanz der Johannisthaler Filmveranstaltungen geben.

04.06.2020

### Tagesfahrt zum Wasserstraßenkreuz in Magdeburg

Auf der Fahrt zum Wasserstraßenkreuz Magdeburg erwartet uns ein gigantisches Verkehrsprojekt in einer herrlichen Landschaft.

Zudem erleben wir die Ottostadt vom Wasser aus. Mit den Fahrgastschiffen der Weißen Flotte schippern wir entlang der historischen Stadtsilhouette, herrschaftlicher Parkanlagen und idyllischer Auenwälder.

### Vortrag „Fahren im Alter“

Für viele Senioren hängt die Lebensqualität entscheidend mit der Mobilität zusammen. Die Verkehrssicherheit und das Verkehrrisiko im Alter sind Inhalt dieses Vortrags im Mietertreff.

### Berlin Kammertrio – Stunde der Klassik

Das Berliner Kammertrio lädt zu einer beschwingten Musikveranstaltung im Mietertreff ein.

### Kühlungsborn

Unser Tagesausflug bringt uns zu einem der schönsten Ostseebäder. Strahlend blaues Meer, feiner Sandstrand, exklusive Geschäfte, fabelhafte Restaurants – all das finden Sie im wunderschönen Ostseebad Kühlungsborn!

### Löwenberger Land

Bei diesem Tagesausflug reisen wir gemeinsam ins Löwenberger Land, unternehmen eine Kremser-Fahrt und besichtigen eine Straußenfarm.

### Kinonachmittage

Auch in diesem Jahr können Sie wieder zahlreiche cineastische Höhepunkte zu ausgewählten Themen im Mietertreff genießen.

*Wir informieren Sie fortlaufend über unsere Veranstaltungen auf der WGJO-Webseite und unseren Aushänge.*

## ERFORSCHEN | DARSTELLEN | BEWAHREN

### Der Freundeskreis Heimatgeschichte Johannisthal



Mehr als ein Vierteljahrtausend besteht unser Ortsteil Johannisthal, und 2020 begehen wir den 100. Jahrestag seiner Eingemeindung in die deutsche Hauptstadt.

Der seit März 2013 arbeitende Freundeskreis besteht aus einer Handvoll enthusiastischer Hobbyforscher, die sich der Bewahrung und Erforschung der Geschichte Johannisthals widmen. Die Ergebnisse der umfangreichen und arbeitsintensiven Recherchen des Freundeskreises liegen in 45 ausführlichen Broschüren vor, weitere sind in Arbeit.

Es gelang dem Freundeskreis unbekanntes Lebensdaten verschiedener Johannisthaler Persönlichkeiten – wie die des markgräflichen Kammerrats und Gutsherrn Johann Wilhelm Werner (1674–1754) oder die des letzten Gutsbesitzers, dem Baron Carl Louis Trützschler von Falkenstein (1824–1891), – zusammenzutragen.

Auch die Eiche, die Trützschler 1883 in dem von ihm angelegten Park anlässlich des 400. Geburtstages von Martin Luther anpflanzen ließ, konnte so wiederentdeckt werden.

Sicher haben viele von Ihnen die sieben vom Freundeskreis initiierten und ausgearbeiteten Informationstafeln bemerkt, die an einigen Orten in Johannisthal z. B. über den Absturz eines Zeppelin-Luftschiffes am 17. Oktober 1913 im Wohngebiet an der Stubenrauchstraße Auskunft geben.

Wenn Sie mit Ihrem eigenen Wissen oder in Ihrem Besitz befindlichen Bildern und Dokumenten zu den Recherchen des Freundeskreises beitragen möchten oder sich für die Geschichte Ihres Ortsteils interessieren, nehmen Sie gern Kontakt auf. Sie erreichen den Sprecher des Freundeskreises Alexander Kauther, per Telefon unter der Nummer 030 63 97 90 56, unter der Handynummer 0171 63 97 90 7 oder per Mail unter akauther@t-online.

**Der Freundeskreis lädt herzlich zu einer Veranstaltung am 21. April 2020 im Mietertreff ein.**

Am 29. Mai 2020 ist der Freundeskreis mit einem Stand beim „Tag der Nachbarn“ im Rathaus Johannisthal vertreten.



## KULTURBEIRAT

Sehr geehrte Genossenschaftsmitglieder, sehr geehrte Mieterinnen und Mieter,

wie im letzten Mietermagazin angekündigt, möchten wir im Mietertreff unter der Leitung von Herrn Engel einen Kulturbeirat ins Leben rufen.

Die Aufgaben des Kulturbeirats sind vielfältig:

- » Ideenfindung für Angebote und Veranstaltungen
- » Auswertung von durchgeführten Veranstaltungen
- » Erarbeitung von altersgerechten Angeboten (für Jung und Alt)
- » Einbeziehen unserer Mieterschaft in die Arbeit des Mietertreffs
- » Akquise für Mietertreff-Veranstaltungen
- » Aktualisierung der Schaukästen in den WGJO-Wohngebieten
- » Unterstützung bei der Organisation und Durchführung von Veranstaltungen
- » Betreuung der neuen Sommerterrasse des Mieter-Cafés

Der Beirat wird sich mehrmals jährlich treffen und die oben beschriebenen Aufgaben wahrnehmen. Die Leitung und Durchführung der Aktivitäten obliegen Herrn Engel als Leiter des Mietertreffs.

Haben Sie Spaß und Freude am Umgang mit Mietern und Bewohnern, möchten Sie das kulturelle Leben in der WGJO mitgestalten und sich an unserem Beirat beteiligen?



Herr Engel freut sich auf Ihre Bewerbung – persönlich im Mietertreff oder telefonisch unter 030 63 99 94 17.

# Hello Baby

*Herzlich willkommen in  
unserer Genossenschaft*



*Nora, Finn, Eric*

Nora und Eric geboren am 10.11.19  
und Finn am 02.02.17

*Wir wünschen einen guten  
Start ins neue Leben.*

Wenn auch Sie uns an Ihrem neuen Glück teilhaben lassen möchten, dann senden Sie uns Ihr Lieblingsfoto mit Namen und Geburtstag Ihres Kindes zu.

# Herzlichen Glückwunsch

unseren Jubilaren im ersten Quartal 2020

## 100. Geburtstag

Paul Latal

## 94. Geburtstag

Linda Kühn

## 93. Geburtstag

Brunhilde Wollschläger

## 92. Geburtstag

Barbara Lehmann  
Alfred Engel

## 91. Geburtstag

Erich Obertowski  
Heinz Vincenz  
Manfred Dietze

## 90. Geburtstag

Manfred Taube  
Gerda Schill  
Gisela Giesen  
Hans Rex

## 85. Geburtstag

Gert Herrndorf  
Ingrid Langer  
Margarete Walther  
Ingrid Fuchs  
Margarete Wohlgemuth  
Manfred Scherkowski  
Hans Anderssohn  
Klaus Meißner  
Irmgard Grabinski  
Kurt Rothkamm  
Margarete Schneider  
Ingeborg Lamprecht  
Ilse Schuhl  
Christa Dreger

Werner Scholz  
Hannelore Hoffmann  
Klaus-Ulrich Wulff

## 80. Geburtstag

Ingrid Thäle  
Christa Niendorf  
Dieter Burghardt  
Regine Hildebrandt  
Bärbel Mainus  
Ludmilla Nabzdyk  
Horst Kaschny  
Christa Golde  
Anita Reich  
Helene Roddelkopf

Hannelore Rische  
Christa Krüger  
Ingrid Gebhardt  
Ursula Linow  
Ursel Lehmann  
Klaus Fehrmann  
Gisela Bieber  
Erika Möhr  
Helga Krehl  
Gerhard Keßler  
Elfriede Malchow  
Erika Budde  
Marianne Matthees

*Die besten Wünsche für Gesundheit,  
Glück, Erfolg und Zufriedenheit.*

Leider können wir nicht alle „Geburtstagskinder“ namentlich benennen.

## WGJO-MITGLIED PAUL LATAL FEIERT 100. GEBURTSTAG

**Zum Jubiläum gratulierte WGJO-Vorstand  
Thilo Archut persönlich**



Das müssen die guten Gene sein: Vor 100 Jahren erblickte Paul Latal Degendorf in Pommern das Licht der Welt. Sein rundes Wiegenfest feierte er nun bei bester Gesundheit mit seiner Familie und Vorstand Thilo Archut, der ihm Glückwünsche und Blumen überbrachte.

Paul Latal blickt auf ein bewegtes Leben zurück. Er ist das älteste von sechs Kindern, seine Eltern besaßen einen Bauernhof, auf dem er schon in jungen Jahren mithalf. Nach dem Schulbesuch in Degendorf absolvierte er eine Ausbildung zum Industriekaufmann.

Im 2. Weltkrieg war Paul Latal in Südosteuropa stationiert, kam anschließend für ein Jahr in US-Gefangenschaft in Österreich. Nach einer langen Odyssee über viele Stationen in Deutschland zieht es Paul Latal schließlich nach Berlin und er heiratet hier 1946 seine Frau, mit der er zwei Töchter hat.



In Berlin schließt er erfolgreich ein Abendstudium zum Ingenieurökonom ab und arbeitet anschließend in der Akkumulatorenfabrik in Oberschöneweide. Später ist er für viele Jahre im Haus der Elektroindustrie (HDE) tätig. In seiner Freizeit engagiert er sich viele Jahre im TSG Oberschöneweide in der Sektion Tischtennis und ist auch als Jugendtrainer tätig.

Mit 65 Jahren geht Paul Latal in Rente, arbeitet aber weiter, bis er 70 Jahre alt ist. Als Rentner unternimmt er viele Reisen durch ganz Europa, besucht unter anderem Gran Canaria, Griechenland und auch das russische Sotschi. Bereits 2004 verstirbt Paul Latal's Ehefrau.



2009 wird der rüstige Witwer Genossenschaftsmitglied und zieht in eine WGJO-Wohnung. Er wohnt seitdem im gleichen Haus wie seine älteste Tochter, die ihn gemeinsam mit ihrem Ehemann liebevoll zu Hause betreut. Seine zweite Tochter lebt inzwischen auf Gran Canaria.

Zu seinem Festtag kamen neben WGJO-Vorstand Thilo Archut zahlreiche weitere Gratulanten und Familienangehörige zu Besuch.

Wir wünschen Paul Latal weiterhin beste Gesundheit und noch viele schöne Jahre in unserer WGJO!

Osterrezept

## Eierlikör

### Zutaten für 500 ml Eierlikör:

5 Eigelb von frischen Bio-Eiern  
100 g Puderzucker  
1 Vanilleschote  
150 ml Schlagsahne  
250 ml Rum (54% Vol.)

### Zubereitung:

Setzen Sie ein Wasserbad mithilfe eines größeren Topfs mit Wasser und einer darin hängenden Schüssel oder einen kleineren Topf mit Henkeln an.

Schneiden Sie die Vanilleschote auf und kratzen Sie das Vanillemark aus.

Trennen Sie die Eier.

Geben Sie das Vanillemark mit den fünf Eigelben, dem Puderzucker und der Schlagsahne in die Schüssel/den kleineren Topf des Wasserbads. Schlagen Sie alle Zutaten so lange mit einem Schneebesen auf, bis sie dickflüssig werden.

Entfernen Sie die Schüssel/den kleineren Topf vom Wasserbad und rühren Sie nach und nach den Rum unter die entstandene Eigelb-Creme.

Füllen Sie nun den Eierlikör mit Hilfe eines Trichters in eine 0,5-Liter-Flasche.

Nach dem Abkühlen sollte der Eierlikör im Kühlschrank aufbewahrt werden, er hält sich gut gekühlt etwa zwei Wochen.

**Tipp:** Möchten Sie den Eierlikör haltbar machen, spülen Sie die Flaschen, bevor Sie diese mit dem Eierlikör befüllen, einmal mit Alkohol aus.

Sie können auch je nach Geschmack den Rum gegen Wodka, Amaretto, Kirschwasser oder sogar Gin austauschen.



## Ostereier natürlich färben

### Ablauf:

Je nach Wunsch Eier kochen oder ausblasen.

Die Ostereier zum Färben vorsichtig in den jeweiligen Sud legen. Sie müssen vom Sud vollständig bedeckt sein. Je nach gewünschter Intensität der Farbe sollten die Eier für 30 Minuten bis zu einer Stunde im Sud liegen bleiben.

Danach die Eier vorsichtig mit einem Löffel aus dem Sud nehmen und auf einem Blatt Küchenpapier trocknen lassen. Bei ausgeblasenen Eiern zunächst die Farbe herauslaufen lassen und die Eier kurz unter fließendem Wasser abspülen.

Die Eier mithilfe eines Küchentuchs mit Öl einreiben, damit sie schön glänzen.

### So wird der Farb-Sud hergestellt:



Rot: 3 große rote Zwiebeln klein schneiden. Mit 3–4 Tassen Wasser in einen Topf geben und 20–30 Minuten köcheln.



Grün: 250 g klein geschnittenen Spinat in 3–4 Tassen Wasser 30 bis 45 Minuten zu einem Sud kochen.



Blau: 300 g TK-Blaubeeren mit 3–4 Tassen Wasser in einem Topf 20–30 Minuten köcheln.



Orange: 3 EL Cayennepfeffer mit 3 Tassen Wasser in einem Topf 20–30 Minuten zu einem Sud kochen.



Gelb: 3 EL Kurkuma- oder Currypulver mit 3 Tassen Wasser in einem Topf 20–30 Minuten köcheln.

Für alle Farben: Nach dem Kochen den Sud in ein farbbeständiges Gefäß umfüllen und jeweils 1 TL Essig unterrühren, den Sud vor dem Färben etwas abkühlen lassen.



# Ostern mal anders

## KURIOSE OSTERBRÄUCHE IN DEUTSCHLAND

Wie auch zu anderen Festen haben sich zu Ostern in vielen Regionen die unterschiedlichsten Traditionen entwickelt.

Wir stellen Ihnen vier davon vor:

### Osterräder

*Niedersachsen, Hessen, Alpenregionen*

Eine spektakuläre Abwandlung des Osterfeuers sind die Osterräder: Große mit Stroh gestopfte Holzräder werden angezündet und einen Hang hinab gerollt. Diese Tradition wird in einigen kleinen norddeutschen Gemeinden gepflegt, ist aber auch in Hessen und in den österreichischen Alpenregionen bekannt.

### Eierwerfen

*Bayern*

In Bayern wird das Ei traditionell in ein Wollsäckchen gesteckt und auf einer Wiese oder Weide von sich geschleudert. Der Wurf wird so lange wiederholt, bis die Eierschale kaputt ist, dann scheidet man aus. Sieger ist der, dessen Ei am längsten heil bleibt und die meisten Würfe übersteht.

In einigen anderen Regionen Deutschlands werden z. B. geweihte Ostereier über das Hausdach geworfen, oft zu einem Partner auf der anderen Seite, der das Ei fangen muss. Es heißt, das Haus soll so vor einem Blitzeinschlag geschützt werden.

### Ostereierschieben

*Sachsen*

In Sachsen werden traditionell Eier (oder auch Süßigkeiten und Obst) an einem Hang heruntergerollt, die von den unten stehenden Kindern aufgefangen werden müssen. In einigen Orten hat sich diese Tradition zu einem größeren Spektakel mit vielen Besuchern gewandelt, deshalb werden heutzutage auch bunte Bälle benutzt, die gegen kleine Geschenke eingetauscht werden können. In Bayern und Ostfriesland gibt es heute ähnliche Formen des Eierschiebens.

### Osterreiten

*Brandenburg und Sachsen*

In Zylinder und Frack gekleidete Männer reiten auf reich geschmückten Pferden am Ostersonntag eine Prozessionsstrecke entlang, traditionell in den Nachbarort, und verkünden die Auferstehung Christi auf ihrem Weg. An der Spitze der Prozession reiten in der Regel Träger mit Fahnen, einem Kreuz und einer Christusstatue. Entlang der Strecke versammelt sich vielerorts eine große Zahl an Zuschauern.

## VERRÜCKTE OSTERBRÄUCHE IN EUROPA

In England werden Eier die Straße hinuntergerollt – solange bis sie kaputt sind. Eine weitere besondere englische Osterzeremonie ist der Morris Dance, bei dem Männer in schwarz-roten Hosen frühlingshaft mit Bändern und Glöckchen geschmückt einen Tanz aufführen.



 England



 Bulgarien



 Finnland

Grob geht es in Bulgarien zu. Hier bewirft man sich gegenseitig mit Eiern. Wer es schafft, den anderen zu treffen, ohne dass das Ei zerbricht, soll im kommenden Jahr besonders viel Glück erfahren.

Ebenfalls raue Stimmung herrscht in Finnland. Hier klopfen sich Freunde mit einer Birkenrute auf den Rücken.

Als „Osterweiber“ verkleidet ziehen die Kinder in Schweden von Tür zu Tür und tauschen selbstgemalte Bilder gegen Süßigkeiten oder ein kleines Taschengeld ein.



 Schweden



 Polen

In Polen sollte man am Ostermontag vorsichtig sein, sobald man das Haus verlässt. Nach alter polnischer Tradition darf man an diesem Tag jeden zu jeder Zeit mit Wasser bespritzen. Schon in den frühen Morgenstunden ziehen die Menschen um die Häuser und bespritzen sich mit Wasser. Zum Einsatz kommen Eimer, Gießkannen, sogar ganze Regentonnen oder Schubkarren. Da bleibt kein Auge trocken! An diesem Tag mit Wasser bespritzte Frauen haben angeblich eine größere Chance auf eine Heirat, wer beleidigt ist, soll hingegen eine geringere Chance auf eine Heirat haben.

# SUDOKU-RÄTSEL

Die Grundfläche besteht aus 9x9 Feldern. Zu Beginn sind bereits in einigen beliebigen Feldern Ziffern zwischen 1 und 9 vorgegeben. Ziel des Spiels ist es, alle leeren Zellen mit den Ziffern 1 bis 9 so aufzufüllen, dass jede Ziffer in einer Spalte (senkrecht), in einer Zeile (waagrecht) und in einem Block (3 mal 3 Zellen) nur einmal vorkommt.

		7				4		
			6	7	9			
6		9				5		8
	3		7		1		9	
	4			2			3	
	9		4		6		8	
9		3				8		6
			2	6	8			
		8				1		

Copyright Projekt- und Grafikwerkstatt 2016

5			3		7			4
			8		5			
		9		6		7		
2	3						4	8
		6				3		
4	1						9	2
		1		5		2		
			1		8			
9			6		4			1

Copyright Projekt- und Grafikwerkstatt 2016

			5	2	7			
	7	8				1	2	
	6						5	
8				5				6
6			9		3			1
7				1				5
	8						4	
	2	4				6	9	
			4	9	8			

Copyright Projekt- und Grafikwerkstatt 2016

4								5
	7		3		9			8
			5	7	8			
	5	3				9	1	
		1				2		
	9	2				8	7	
			8	2	7			
	1		4		6		2	
3								7

Copyright Projekt- und Grafikwerkstatt 2016



# TELEGRAMM

## BUNDESTAG STÄRKT GENOSSENSCHAFTEN

**Ein weiterer Schritt in Richtung bezahlbarer Wohnraum**  
2020 wird der Erwerb von Anteilen an einer Wohnungsgenossenschaft für selbstgenutzten Wohnraum durch zinsgünstige Kredite und Tilgungszuschüsse über das KfW-Darlehensprogramm erleichtert. Damit soll ein gezielter Anreiz sowohl für die Neugründung als auch die Beteiligung an einer bestehenden Genossenschaft gesetzt und damit die Sicherung von dauerhaftem und bezahlbarem Wohnraum unterstützt werden.

Die Förderung wird auf Antrag in Höhe von max. 15 Prozent für ein Darlehen gewährt. Das dafür vorgesehene Budget wird aufgestockt und alle bisherigen Einkommensgrenzen entfallen. Förderfähig ist allerdings nur die Nutzung einer Wohnung in der Genossenschaft im Neubau oder Bestand zur Selbstnutzung.

## MEHR WOHNELD

Am 1. Januar 2020 ist das Wohngeld gestiegen, dessen Höhe sich nach Haushaltsgröße, Einkommen und Mierte richtet. Ein Zwei-Personen-Haushalt bekommt statt durchschnittlich 145 nun 190 Euro Wohngeld. Zudem haben nach der Wohngeldreform etwa 180.000 zusätzliche Haushalte Anspruch auf Wohngeld.

Die Höhe des Wohngeldes wird künftig alle zwei Jahre angepasst – je nachdem, wie sich Einkommen und Bestandsmieten entwickeln.

Ab 2021 sollen Wohngeldempfänger zusätzlich einen Heizkostenzuschuss bekommen. Durch die CO<sub>2</sub>-Bepreisung aus dem Klimapaket werden die Heizkosten voraussichtlich steigen. Um Geringverdiener dadurch nicht zu belasten, sollen Haushalte mit Wohngeld zusätzlich im Durchschnitt 15 Euro mehr pro Monat erhalten.

## VERMIETUNGSGENOSSENSCHAFTEN

### Steuerbefreiung nur bei Vermietung an ordentliche Mitglieder

Im Dezember 2019 hat der Deutsche Bundestag das Gesetz zur Mitteilungspflicht grenzüberschreitender Steuergestaltung beschlossen. Bei Vermietungs-

genossenschaften gilt: Das Vermieten von Wohnungen an Mitglieder ist grundsätzlich steuerbefreit. Mit der Gesetzesänderung wird nun klargestellt, dass dies aber nur für die Vermietung der Wohnung an ordentliche Mitglieder der Fall ist.

Dazu Ingeborg Esser, Hauptgeschäftsführerin des Spitzenverbandes der Wohnungswirtschaft GdW: „Diese Änderung ist extrem wichtig, um die sichere und anerkannte Rechtsform der Wohnungsgenossenschaft vor Schäden durch dubiose Steuersparmodelle zu bewahren. So genannte Familiengenossenschaften und vergleichbare Initiativen wollen die Steuerbefreiung nutzen und dabei gleichzeitig die Wohnungsmieterinnen und Wohnungsmieter von der Mitsprache und Mitbestimmung in der Genossenschaft ausschließen.“

Solche unlauteren Geschäftsmodelle widersprechen den genossenschaftlichen Prinzipien. Daher ist es sinnvoll, gesetzlich klarzustellen, dass der steuerliche Befreiungstatbestand nur für solche Wohnungsgenossenschaften gilt, die ihre Wohnungen an ordentliche Mitglieder mit vollen Mitgliedschaftsrechten vermieten.

Diese steuerliche Präzisierung muss nun bei der nächsten Gelegenheit durch eine entsprechende Klarstellung im Genossenschaftsgesetz flankiert werden. Es widerspricht dem Grundverständnis von Genossenschaften, dass diejenigen, die die Förderleistung der Genossenschaft nutzen oder in Genossenschaftswohnungen leben, von der Mitbestimmung ausgeschlossen werden können.“

## STROMPREISE STEIGEN

Stromkunden müssen im Jahr 2020 mit höheren Preisen rechnen. Sowohl die Netzentgelte als auch die Umlage nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz steigen – beides große Preisbestandteile. Für einen Haushalt mit einem Jahresverbrauch von 2.500 Kilowattstunden kommen Mehrkosten von 9 Euro im Jahr hinzu. Kunden haben ein Sonderkündigungsrecht, sollten allerdings zunächst prüfen, ob bei unterjähriger Kündigung der Anspruch auf Boni erlischt.

## SICH DAS SPAREN SPAREN?

**Heutige Haustechnik spart von selbst, Energie und virtuelles Wasser bleiben oft unbeachtet.**

*Wer duscht statt zu baden, hat Wasser gespart.*

*Wer Leitungswasser statt Flaschenwasser trinkt, hat damit Wasser gespart, Geld und CO<sub>2</sub>.*

*Wer seinen privaten Konsum im Zaum hält, der spart virtuelles Wasser.*

*Wer beim Wäschewaschen zu viel Spülwasser spart, muss irgendwann zum Dermatologen.*

*Wassersparen in Berlin macht die Wüste aber nicht grün.*

Übers Wassersparen kann man trefflich diskutieren. Dabei helfen Fakten: Ein statistischer Durchschnittsmensch in Berlin nutzt 112 Liter Trinkwasser, wie Leitungswasser offiziell heißt, für alle privaten Dinge vom Zähneputzen, Waschen, Duschen über Kochen und Trinken bis zum Blumengießen.

Das sind rund 41 Kubikmeter im Jahr für 71,12 Euro. Hinzu kommt dieselbe Menge Schmutzwasser für 90,34 Euro plus – ähnlich wie bei Gas und Strom – Grundpreise für beide Hausanschlüsse von etwa 20 Euro pro Jahr und Wohnung. Einen 2-Personen-Haushalt angenommen ergibt das 343 Euro pro Jahr für viel Qualität und Komfort.

Lassen sich diese 343 Euro optimieren? Ein bisschen geht immer: Die alte Managerweisheit stimmt auch zu Hause. Aber viel wird uns bereits von der heutigen Technik abgenommen, die ausnahmslos, graduell aber unterschiedliche Mengen an Wasser spart. Viele Waschmaschinen und Geschirrspüler sparen bereits so viel, dass das Waschmittel nicht komplett ausgespült wird. Hier gehen manche Hersteller schon wieder einen Schritt zurück und programmieren z. B. zwei Liter mehr ein, was pro Waschgang dann zu 0,3 Cent mehr führen könnte, schon nach 300 Wäschen hätte man so einen ganzen Euro verjuxt.

Ähnlich ist es am Wasserhahn, den es pur, also ohne Durchflussbegrenzer („Perlator“) gar nicht mehr gibt. Toiletten ohne Spartaste sind auch kaum noch vorstellbar und selbst die „große Taste“ schickt kaum noch 7 Liter auf die Reise. Wenn also zu Hause immer weniger gespült wird, dann müssen die Wasserbetriebe umso mehr spülen, in den Kanälen unter den Straßen. Denn dort ist das Wasser ein Transportmittel.



### FLASCHE ODER LEITUNG?

Richtig viel kann man beim Trinken sparen. Angenommen man ersetzt jeden Tag einen Liter Mineralwasser – das übrigens gar keine vorgegebenen Mineralgehalte hat – durch das vor allem dank seines Calciums und Magnesiums mineralreiche Berliner Trinkwasser, dann kostet der Flaschen-Liter je nach Preislage zwischen 30 und 90 Cent, der Hahn-Liter 0,3 Cent, Entsorgung inbegriffen. Vermiedene Transporte und Kühlung kommen noch mal oben drauf.



### VOLLBAD ODER DUSCHE?

Apropos Kühlung: Wer Wasser spart, spart auch Energie. Denn im Wasserkreislauf zwischen Brunnen, Wasserwerk, Abwasserpump- und Klärwerk wird viel Strom gebraucht. Und das gilt für Warmduscher umso mehr. Ein Vollbad, dessen Wasserpreis (natürlich inklusive Entsorgung) je nach Wannengröße und Leibesumfang zwischen 34 und 51 Cent schwanken kann, lässt sich preislich durch das Erwärmen locker verdoppeln.

Und schließlich: Das meiste Wasser, dessen Gebrauch wir verursachen, sehen wir nie, weil es oft weit von unserer Lebenswelt in Produkte eingeht. 15 Kubikmeter, also 15.000 Liter, stecken in einem Kilo Rindfleisch, in einem neuen Auto sind es 400 Kubikmeter, also zehnmal mehr als ein Mensch in Berlin im Jahr auf der „Wasseruhr“ hat. Hier sind die Sparmöglichkeiten offensichtlich.

Es stimmt aber auch, dass Wasser eine lokale Ressource ist, die – anders als Kohle oder Öl und manche Flaschenwasser ausgenommen – nicht rund um den Globus gehandelt wird.



**112 LITER**  
verbraucht ein Berliner durchschnittlich im Jahr



**15.000 LITER**  
stecken in 1 Kilo Rindfleisch



**400.000 LITER**  
stecken in einem neuen Auto

**Fazit:** Man sollte nichts vergeuden, auch Wasser nicht. Die moderne Haustechnik nimmt uns das faktisch ab. Wenn aber zu viel gespart wird, kann es Probleme in den Rohr- (Frische-) und Kanalsystemen geben, was zu Verstopfungen, Gerüchen und Korrosion führt.

Ein bewusster Umgang ist auch unter dem Energieaspekt sinnvoll. Das meiste Wasser können wir bei unserem Konsum sparen. Und verbrauchen können wir Wasser gar nicht. Wir können es nur dreckig machen. Aber das ist ein anderes Thema.

**Stephan Natz**  
Pressesprecher der Berliner Wasserbetriebe

### **Anschrift der Geschäftsstelle**

Sterndamm 200 A  
12487 Berlin

Telefax 030 639744 - 00  
Homepage [www.wgjo.de](http://www.wgjo.de)  
E-Mail [kontakt@wgjo.de](mailto:kontakt@wgjo.de)



## **KONTAKT**

*Thilo Archut*  
**Vorsitzender des Vorstands**  
030 63 99 94 -10  
(über Vorstandsbüro)

*Simone Mischke-Bruhn*  
**Vorstandsbüro**  
030 63 99 94 -10  
[s.mischke-bruhn@wgjo.de](mailto:s.mischke-bruhn@wgjo.de)

*Bettina Wietzke*  
**Finanzbuchhaltung**  
030 63 99 94 -14  
[b.wietzke@wgjo.de](mailto:b.wietzke@wgjo.de)

*Silvia Rossbach*  
**Betriebskosten**  
030 63 99 94 -15  
[s.rossbach@wgjo.de](mailto:s.rossbach@wgjo.de)

*Nadja Bisch*  
**Verwaltungsmanagement**  
030 63 99 94 -25  
[n.bisch@wgjo.de](mailto:n.bisch@wgjo.de)

*Volker Scholz*  
**Technik**  
030 63 99 94 -19  
01590 4212166  
[v.scholz@wgjo.de](mailto:v.scholz@wgjo.de)

*Ralf Spottek*  
**Haushandwerker**  
0171 448 8162  
[r.spottek@wgjo.de](mailto:r.spottek@wgjo.de)

*Lutz Engel*  
**Mietertreff**  
030 63 99 94 -17  
0172 321 9645  
[lutz.engel@wgjo.de](mailto:lutz.engel@wgjo.de)

*Roland Wüst*  
**Hauptamtlicher Vorstand**  
030 63 99 94 -10  
(über Vorstandsbüro)

*Birgit Grams*  
**IT- und Finanzmanagement**  
030 63 99 94 -11  
[b.grams@wgjo.de](mailto:b.grams@wgjo.de)

*Annette Neumann*  
**Rechnungswesen**  
030 63 99 94 -18  
[a.neumann@wgjo.de](mailto:a.neumann@wgjo.de)

*Martina Hofmann*  
**Mitgliederwesen**  
030 63 99 94 -22  
[m.hofmann@wgjo.de](mailto:m.hofmann@wgjo.de)

*Grit Kumm*  
**Projektleitung**  
030 63 99 94 -21  
0151 407 783 84  
[g.kumm@wgjo.de](mailto:g.kumm@wgjo.de)

*Michael Zippan*  
**Technik**  
030 63 99 94 -20  
0171 448 8163  
[m.zippan@wgjo.de](mailto:m.zippan@wgjo.de)

*Torsten Heckert*  
**Haushandwerker**  
0160 513 2796  
[t.heckert@wgjo.de](mailto:t.heckert@wgjo.de)



## *In ehrendem Gedenken*

an unsere verstorbenen Mitglieder

Egon Müller  
Horst Sydow  
Klaus Bothmann  
Manfred Hardert  
Teresia Mauthner  
Sigrid Grieben  
Heinz Dittrich

Peter Dudczak  
Harry Kiel  
Dr. Eckhard Thomann  
Martha Schulz  
Karin Reum  
Hans-Joachim Weiher  
Rudi Viergutz  
Gisela Lübbert

Hans Mrozowski  
Rudolf Gunkel  
Dagmar Marnau  
Bodo Ullrich  
Torsten Minke  
Wilhelm Darkow  
Ruth Moegelin



WG  JO

*Bei uns zu Hause*

*Liebe Mieterinnen und Mieter,*

*der Aufsichtsrat, der Vorstand  
und die Mitarbeiter der WGJO  
wünschen Ihnen sowie Ihren  
Familien und Angehörigen schöne  
Ostern und erholsame Feiertage.*

